



**Yannick Portmann
Portfolio 2020-2022**

Statement

Vor vier Jahren hat meine Reise mit der Frage „Wer bin ich?“ angefangen. Die Frage war brutal und zerschmetterte alle Illusionen, die ich von mir hatte. Zerstreut suchte ich nach Hilfe und fand sie durch Yoga und Meditation in mir selbst.

Seither weiss ich, ich bin, wer ich in meinen Gedanken, Worten und Taten kreierte. Deshalb bin ich Liebe. Mein Wesen ist stark von einem Kontrast in mir selbst geprägt. Liebend gerne vergesse ich mich in meinen Gedanken und Träumen. Gleichzeitig halte ich es nicht aus, die erträumten Welten nur anzuschauen. Ich habe eine intrinsische Kraft in mir, diese Visionen zu erschaffen. Natur, Mensch und Technik sehe ich nicht getrennt, sondern als sich bedingende Teile eines Ganzen. Nachhaltigkeit, Bewusstwerdung und die Schaffung von Kollektivem Bewusstsein sind dabei die Hauptsphären, in denen meine Arbeit wirkt.

Auf mich wirkt es, als würden wir in der westlichen Welt immer mehr den Draht zu uns selbst sowie zu der Welt um uns verlieren. Wir gehen in die Natur und vergessen selbst, dass wir Natur sind. Suizidraten steigen,

gleichzeitig verlangen laufend mehr Menschen nach therapeutischer Betreuung. Die Böden verlieren ihren Hummus und die Meere werden verschmutzt. Für mich ist das Antrieb, neue Utopien zu schaffen, die uns weiterentwickeln.

Momentan beschäftigt mich vor allem das Bilden eines Kollektivs, eines Unternehmens, das sich selbst finanziert sowie über mehrere Jahre hinweg mit Projekten im öffentlichen Raum beschäftigt ist. Ziel ist es ephemere oder dauerhafte Installationen, Räume, Gärten, Erfahrungen, Bilder und Diskurse im öffentlichen Raum zu gestalten. Architekt*innen, Designer*innen, Vermittler*innen, Gärtner*innen, Künstler*Innen, Wirtschaftler*Innen, Wissenschaftler*Innen, Arbeiter*innen, ... sollen sich zusammenschliessen und gemeinsam eine lebensvollere Welt kreieren.

Meine Arbeit demonstriert die Kraft der Liebe. Was passiert, wenn wir miteinander arbeiten und wir auf uns selbst hören?

09.12.2022, Yannick Portmann



Mitte, 2022

Kunsthalle Tropical

Zuoz

Part: Aufbau

Lichtkörper 130 cm Durchmesser (Transparentpapier, Papmasche, Epoxidharz, Glasfaser), 700x WS2812b LEDs, Arduino Uno, Solar Panel, 2x Autobatterien, Spannungswandler

Von Anfang Juli bis Mitte Oktober leuchtete die Lichtinstallation „Mitte“ in der Kunsthalle Tropical auf dem 2'907 M.ü.M hohen Piz Uter. In Anbetracht des Tierwohls leuchtete die Installation in einem Puls von ca. 10 sek. von 20.00h - 23.00h sowie 05.00h - 07.00h, täglich.

Während zwei Tagen und zwei Nächten bauten wir mit einer Gruppe von sieben Menschen die Lichtinstallation auf. Wir trugen das gesamte Material auf unseren Rücken sowie in unseren Händen 1'200 Meter hinauf auf den Gipfel. Verpflegt wurde die Gruppe auf Eigenkosten durch die Alp Arpiglia.

Die Gruppe fand sich durch einen Aufruf auf den Sozialen Medien und durch das Teilen der Mail.

Fotos: ©Julian Stettler

Wer sind wir?



Alba

F-11-45

Alba

Alba

Rigips

F-11-19

SPM041151200

victron energy
BLUE POWER

ISO 9001
CE
ISO 14001















Mitte, 2022

Kunsthalle Tropical

Zuoz

Part: Abbau

Lichtkörper 130 cm Durchmesser (Transparentpapier, Papmasche, Epoxidharz, Glasfaser), 700x WS2812b LEDs, Arduino Uno, Solar Panel, 2x Autobatterien, Spannungswandler, Spanngurte, Rucksäcke

Am 8. Oktober bauten wir mit einer neuen Gruppe von sieben Menschen die Lichtinstallation an einem Tag wieder ab. Wir trugen das gesamte Material auf unseren Rücken sowie in unseren Händen 1'200 Meter hinunter. Verpflegt wurde die Gruppe dieses Mal durch den selbst mitgebrachten Proviant im Rucksack.

Die Menschen der Gruppe wurden von mir direkt angefragt, da sie bereits beim Aufbau interessiert waren mitzuhelfen, aber nicht konnten.

Fotos: ©Yannick Portmann



















URSPRUNG, 2022

Neubad Luzern

Holz, Acryl, Bleistift, Schrauben, Pinsel, Schwerlastkugellager, Stahlseile, Seilspanner, Räder, 27 Menschen, Wand 15m x 12m, 5000 CHF, 680h

Anfang 2022 gewann ich den Kunst und Bau Wettbewerb zur Gestaltung der Neubad Wand, die einst Hans Erni gestaltet hatte. Nach einer zweistündigen Meditation im Hallenbad schrieb ich ein Gedicht über das Leben, Wasser und Kultur. Ausgehend von diesem Gedicht kam ich auf das Gewinnermotiv. Es besteht aus 108 Kreisen und 108 selbst gemischten Blau-Grüntönen, die den URSPRUNG repräsentieren.

Im Zeichen des Kulturortes und als Zeichen für die Gemeinschaft wurde das Werk zusammen mit 27 Helfer*innen erstellt. Die Gruppe fand sich durch einen Aufruf auf den Sozialen Medien und durch das Teilen per Mail.

Das Werk feierte am 31.04.2022 Eröffnung und wurde durch die Band Subaqua eingeweiht.

Fotos: ©Mariiakos















Lawilgerüstet.

Lawilgerüs



gerüstet

13



One, 2022

feat. Domenic Keller

Lichtkörper 130 cm Durchmesser (Transparentpapier, Papmasche, Epoxidharz, Glasfaser), 700x WS2812b LEDs, Arduino Uno, Lautsprecher, Strom, Holz, Schrauben, Teppiche, Meditationslehrer, Elektroingenieur

Die Lichtinstallation „One“ wurde im Rahmen des All Inclusive Festivals von der Hochschule Luzern im Januar 2022 gezeigt. Zur Installation gehörte ein sich repetierendes Audio das OM spielte mit einer Frequenz von 432 Hz auf einem 5.1 Stereo System.

Während 6 vorgegebenen Zeiten bot ich Meditationen auf persischen Teppichen, rund um die Installation an. In den Meditationssessions wurde der Puls des Lichtes mithilfe eines Pulssensor an meinem Herzschlag gebunden und das Audio wurde ausgeschaltet.

Fotos: ©Julian Stettler











5 Tage Einfach Leben, 2021 Plaffeien

Holzschild, fünf freiwillige Teilnehmer*Innen, Essen, Alphütte

Von November bis Dezember 2020 ging ich mit einem Holzschild nach Bern, Zürich und Basel an den Bahnhof sowie in die Stadt. Ich suchte fünf mutige Menschen die mit mir in der ersten Januarwoche 2021 fünf Tage in eine Alphütte kommen wollten, um einfach zu sein und zu leben.

Fünf Menschen die sich nicht kannten, kamen mit. Wir beschäftigten uns hauptsächlich damit, Feuer zu machen und Essen zu kochen. Wir malten auch und lernten uns als Menschen, die an die Wärme des Feuers gebunden waren, kennen. An die Stelle der warmen Dusche kam Wasser aus einem vereisten Brunnen und kurze Sprünge in den gefrorenen Fluss Kalte Sense.

Das Projekt war ein Experiment um zu zeigen, dass als zusammenhaltender Sozialer-Körper harmonisches Leben ausserhalb der Komfortzone möglich ist.

Fotos: ©Julian Stettler

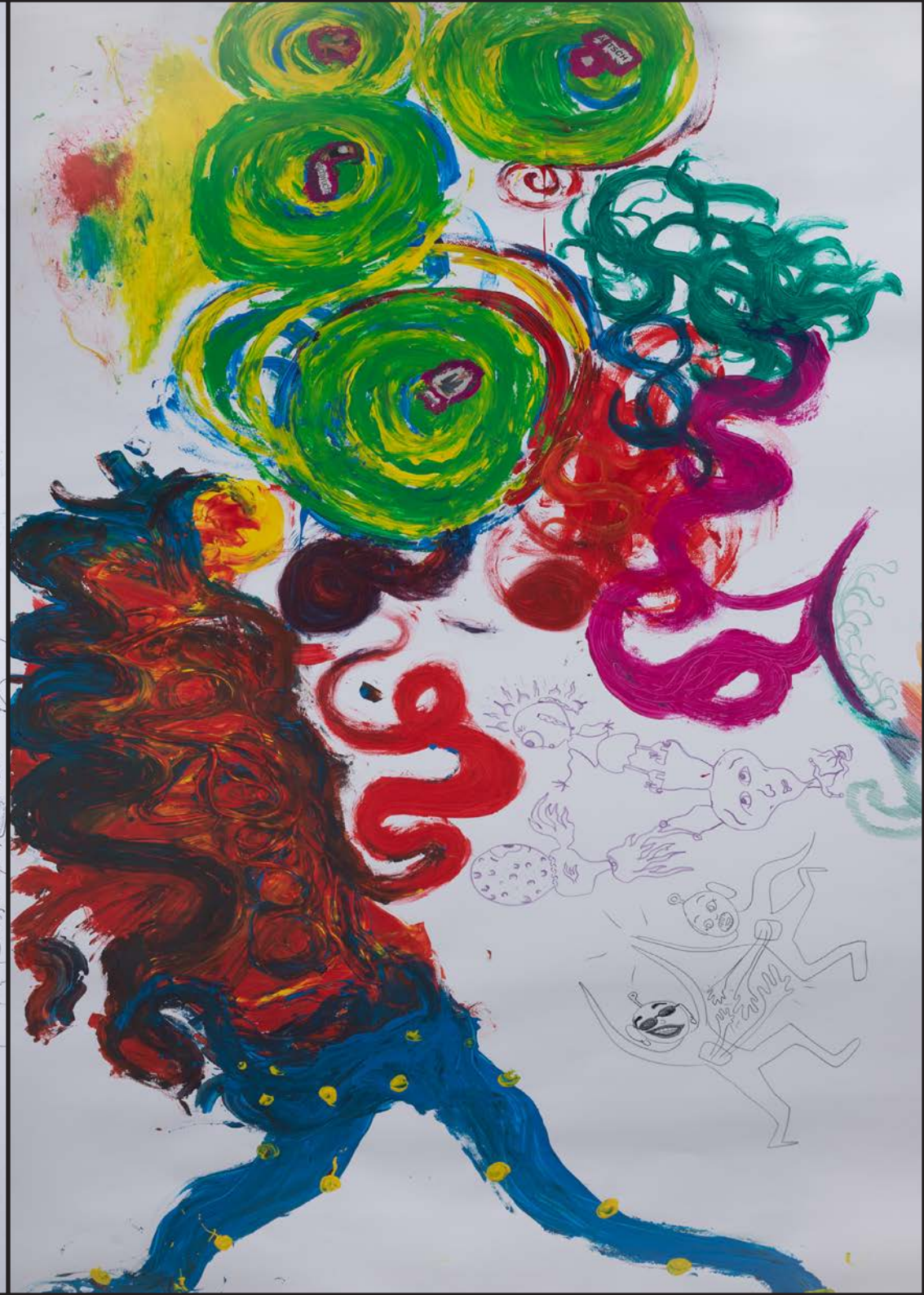
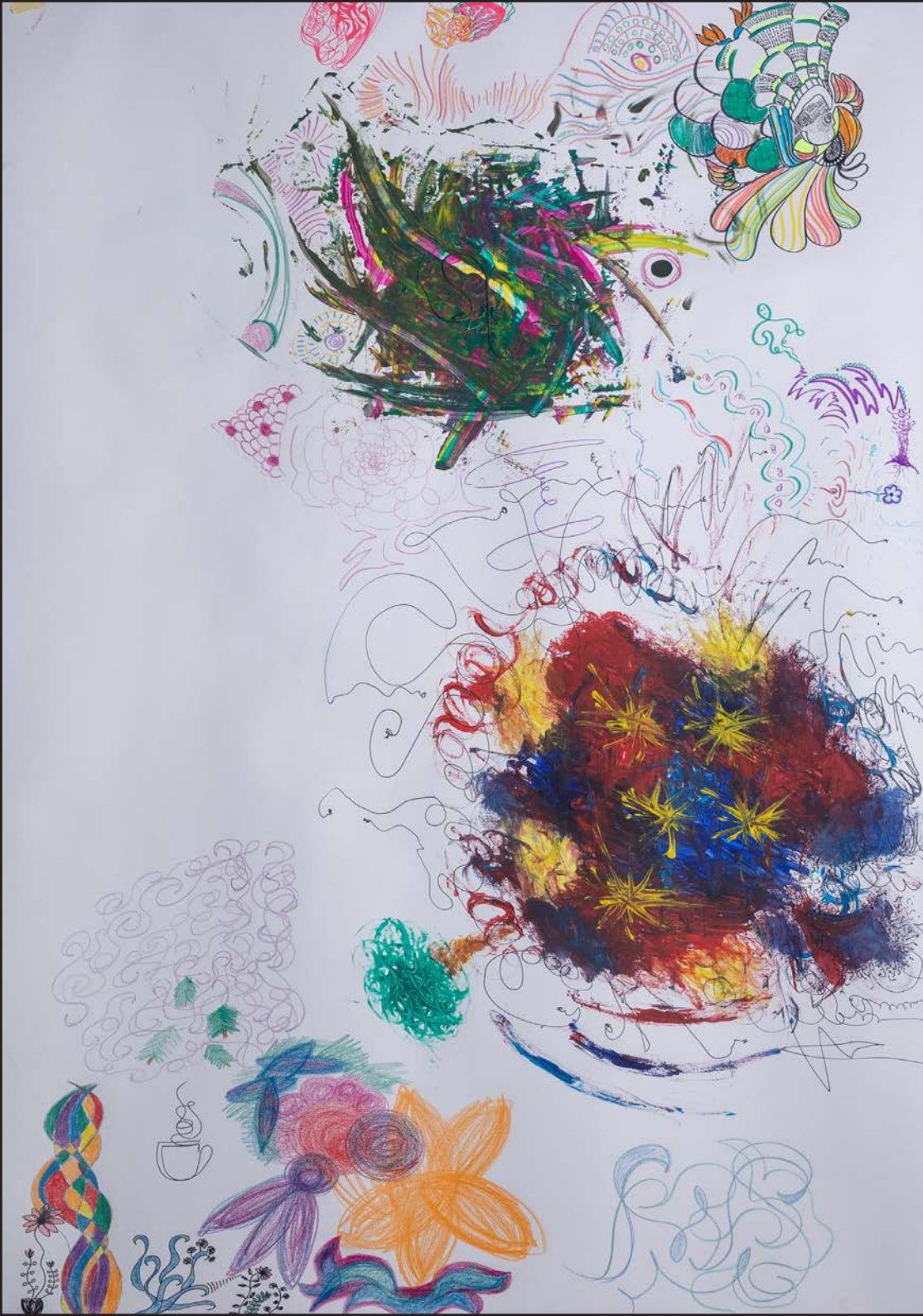


KOMM MIT
AUF DIE ALP
VOM 4-8 JAN
155Fr. inkl. Essen
OHNE STRESS
NUR SEIN!



FREI
SPONTAN
KREATIV
GESUND









Gerüstbau AG

Nicht über 2.0 KN/m²
Les zones de chargement
à la pression verticale
de l'air ne doivent pas
dépasser

NORWAY
RESEARCH



Lovetruck, 2020

Emmenbrücke

Saurer DM 2, Grossvater, Kunststudenten, Musikbox, am Drive Through

Lieben heisst, alles an und in sich selbst sowie ausserhalb vom eigenen Körper zu akzeptieren. „Liebe dich selbst und beobachte.“ - Dhammapada, Siddhartha Gautama

Ende Juni 2020 kamen wir als Gruppe zusammen und feierten auf einem alten Militärlastwagen den Anfang des Sommers sowie das Ende des Semesters. Am Abend zuvor malten wir in der Gruppe die grosse „LOVE“ Fahne, die wir an der Seite des Trucks befestigten.

„Drive through“ war eine Ausstellung „on the road“ im Viscosis Areal, Luzern. Passend zum Thema „on the road“ spielten wir amerikanische Hippie- und Rockklänge aus den 70ern. Zu all dem tranken wir Bier.

Fotos: ©Claude Barrault



SwissFlock

G 12
Bau Bau Bau
178 178 141

61714 SO-21027

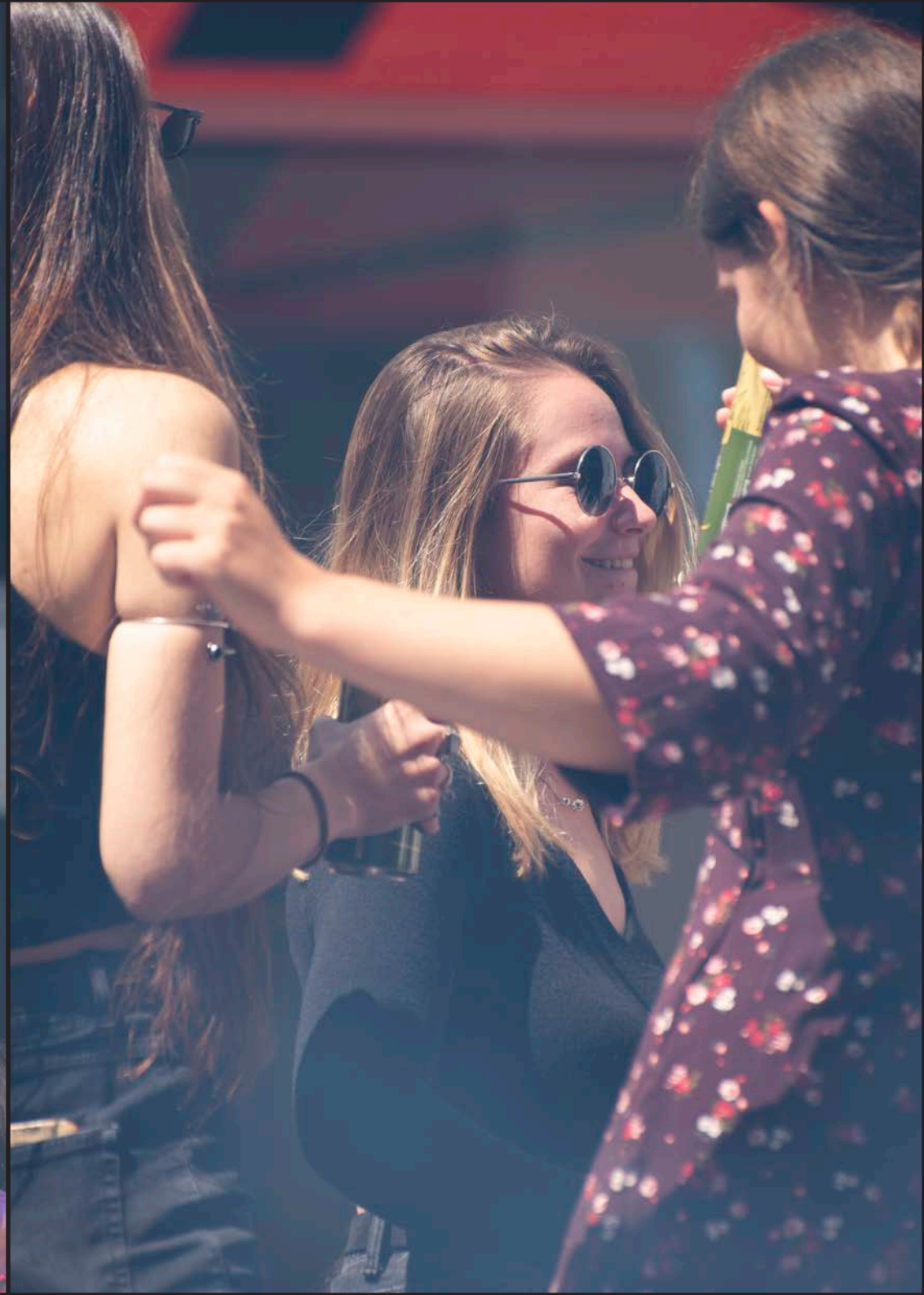






MAKE IT UP
IF YOU
POETRY

CLINE





Visionsbilder, 2020

Olten

**150 x 150 cm, 220 g/m² Papiergrund mit
Rembrandt Pastellkreiden**

In einer bequemen Sitzposition setzte ich mich im Frühling 2020 mehrere Tage nacheinander bei Sonnenuntergang in den Wald und schloss meine Augen. Dabei achtete ich mich auf alle Änderungen in meinen Gedanken, Empfindungen und Sinneswahrnehmungen, welche ich bewusst wahrnehmen konnte. Sobald ich bemerkte, dass ich mich in einer Gedankenerzählung, eine Art Traum verloren hatte, holte ich ruhig meinen Fokus zurück in meinen Körper zu meinen Atmen und Herzschlag.

Während diesen Meditationen sind mir vier Bilder sehr deutlich in Farbe und verschwommener Form, im dunklen Raum meiner geschlossenen Augen erschienen. Diese Bilder sind auf den folgenden vier Seiten zu sehen.

Fotos: ©Julian Stettler









Projekte

2020

«All Inclusive Festival» 2020, HSLU

«Open up» 2020, Piotr WG, Olten

«Drive through» 2020, HSLU

2021

«Life stream» 2021, art i.g., KleinsterKunstraumOlten, Olten

«The End of The Fucking World” 2021, HSLU

2022

«One», 2022, All Inclusive, HSLU

«Mitte», 2022, Kunsthalle Tropical, Piz Uter, Zuoz

Wettbewerbe

2022

gewonnen

Kunst und Bau, Wandgestaltung Pool Kulturzentrum Neubad, Luzern, 2022, realisiert

Kunst und Bau, Gestaltung Haus Leo 15, Luzern, 2022, in Ausführung

1. Runde

Kunst und Bau, Volksschulhaus Stöckacker, Bern, 2022

Presse

2022

März

Jan Rucki, "HIER FINDEST DU DEN «URSPRUNG»", zentralplus, März, 28, 2022

Alessia Derikesen, "«Ich sass vis-à...", Luzerner Zeitung, März, 31, 2022

Alessia Derikesen, "Ein Oltner kommt in Luzern gross raus: ...", Solothurner Zeitung, März, 31, 2022

Alessia Derikesen, "Ein Oltner kommt in Luzern gross raus:", Oltner Tagblatt, März, 31, 2022

Alessia Derikesen, "Ein Oltner kommt in Luzern gross raus: ...", Grenchner Tagblatt, März, 31, 2022

April

Alessia Derikesen, "Ein Oltner kommt in Luzern gross raus:..", bz Basel, April, 02, 2022

Alessia Derikesen, "Ein Oltner kommt in Luzern gross raus:...", Aargauer Zeitung, April, 02, 2022

pd/sk, "Neues Wandbild eingeweiht", Luzerner Rundschau, April, 06, 2022

Juli

Daniel Zaug, „Kunst(licht) auf dem Piz Uter zu Zuoz“, Engadiner Post, Juli 21, 2022

Yannick Portmann

yannick@ateliersatsang.com, [@ateliersatsang](https://www.ateliersatsang.com), [ateliersatsang.com](https://www.ateliersatsang.com)

